

Textparameter

Titelblatt (bei Bachelorarbeiten)

oberer Seitenabschnitt:

Titel der Bachelorarbeit
(Schriftgröße 16-18, zentriert)

Mitte der Seite:

Bachelorarbeit
zur
Erlangung des akademischen Grades
„Bachelor of Arts“
der Philologischen und Philosophischen Fakultät
der Albert-Ludwigs-Universität
Freiburg i. Br.
(Schriftgröße 12, zentriert)

unterer Seitenabschnitt:

vorgelegt von

Vor- und Nachname
aus Geburtsort

WS .../... bzw. SS ... (Semester, in dem die Bachelorarbeit abgegeben wird)

Medienkulturwissenschaft
(Schriftgröße 12, zentriert)

Titelblatt (bei Masterarbeiten)

oberer Seitenabschnitt:

Titel der Masterarbeit
(Schriftgröße 16-18, zentriert)

Mitte der Seite:

Masterarbeit
zur
Erlangung des akademischen Grades
„Master of Arts“
der Philologischen und Philosophischen Fakultät
der Albert-Ludwigs-Universität
Freiburg i. Br.
(Schriftgröße 12, zentriert)

unterer Seitenabschnitt:

vorgelegt von
Vor- und Nachname
aus Geburtsort

WS .../... bzw. SS ... (Semester, in dem die Masterarbeit abgegeben wird)

Medienkulturforschung

Erstgutachter/in: ...
(Schriftgröße 12, zentriert)

Textgestaltung

Fließtext:

Schriftgröße: 12 Punkt

Schriftart: optional Times New Roman, Garamond, Helvetica, Calibri.

Zeilenabstand: 1,5-zeilig

Seitenränder: gleichmäßig oben/unten/rechts/links je 2,5cm.

Die Arbeit sollte beidseitig bedruckt werden (um Papier zu sparen).

Zitate – wenn sie sich über weniger als 3 Zeilen erstrecken – werden in den Fließtext eingebettet und mit doppelten deutschen Anführungszeichen („...“) auf beiden Seiten gekennzeichnet.

Zitate – wenn sie sich über mehr als 3 Zeilen erstrecken – werden links und rechts um je 3 cm eingerückt und ohne Anführungszeichen gesetzt. Der Zeilenabstand reduziert sich auf 1-zeilig.

Zitate innerhalb von Zitaten werden durch einfache Anführungszeichen gekennzeichnet:
„Er sagte mir ‚das ist nicht gut so‘ und dann schwieg er.“

Einschübe von der Autorin bzw. vom Autor innerhalb von Zitaten:

[z.B.]

Beispiel für das eingerückte Zitat:

Hier bietet gerade Guy Debord mit seinem 1967 veröffentlichten Werk *Die Gesellschaft des Spektakels* eine Verknüpfung:

Das Spektakel kann nicht als Übertreibung einer Welt des Schauens, als Produkt der Techniken der Massenverbreitung von Bildern begriffen werden. Es ist vielmehr eine tatsächlich gewordene, ins Materielle übertragene Weltanschauung. Es ist eine Anschauung der Welt, die sich vergegenständlicht hat.¹

Die Annahme, dass die Spektakularisierung der medialen Sportberichterstattung eine Tendenz darstellt, ist durch Debords These in keiner Weise auszuschließen.

Fettierungen / Unterstreichungen / Kursivierungen

Wozu dienen Kursivierungen?

- Markierung aller Fremdwörter
- Markierung von Titeln selbständig erschienener Werke (für einzelne Fälle s. die Handouts „Drei Zitierformen“ und „Audiovisuelle Medien zitieren“)

Betonung im Text geschieht durch Prosa. Kursivschrift wird vermieden, wenn es um sonstige Formen der Betonung geht. Fettschrift und Unterstreichungen sind im Fließtext ebenfalls zu vermeiden.

¹ Guy Debord, *Die Gesellschaft des Spektakels* (Berlin: Tiamat, 1996), 14.